

Bewundeter an und es wurden drei Sammelstellen für Geld, Leinwand, Lebensbedürfnisse u. s. w. bei den Brüdern Ficke, Fischer und Smelin errichtet, die reichlichen Ertrag abwarfen. In den Mittwochskränzchen, die fortbestanden, wurde jedesmal die Armenbüchse zur Bildung eines Kriegsarmenfonds herum gereicht. In den hiesigen Blättern erschien eine Aufforderung (die auch in besonderem Abdrucke an alle auswärtigen Brüder gesandt wurde) die Loge in ihrem Streben zu unterstützen. — So gab unser thatkräftiges Vorgehen den Impuls zu manchem guten Werk, das die Leiden des Krieges lindern half. — Hoch gingen die Wogen der aufgeregten Gemüther in unserer Stadt und es ist wohl nur dem Eingreifen des damaligen Bürgermeisters Ed. Fauler zu danken, daß, als die falsche Depesche kam: die Oesterreicher hätten bei Königgrätz gesiegt, durch schnelles Heranziehen berittener Grenzfürer die von gewisser Seite beabsichtigte Demolirung des Logenhauses verhindert wurde. Br. A. Ficke, der damals den zweiten Stock bewohnte, hatte sich, durch ein anonymes Schreiben gewarnt, schon einen Ausgang nach der Rückseite hergerichtet und seine Werthsachen in transportable Form gebracht. — Glücklicherweise ging das Kriegsunwetter schnell vorüber, so daß auch von der angebotenen Benutzung der Loge für Bewundete kein Gebrauch gemacht wurde.

Kurz vor Ausbruch des Krieges, am 29. Mai, hatte man noch Wahlloge gehalten. Durch die Weigerung des seitherigen dep. Meisters Br. Fischer, wieder eine Beamtenstelle anzunehmen, waren einige Aenderungen nöthig geworden. Die Wahl ergab: A. Ficke Wstr. v. St. G. Kée dep. Wstr.; Fischer wurde zum Ehrenmeister ernannt.

Mitten in der Kriegszeit, in der zweiten Hälfte des Juni, wurde die Loge durch die Mittheilung erfreut, daß die Brüder in Vahr, Gengenbach Zell a./H., Kehl, Offenburg und Rippenheim beschlossen hätten, am Mittelpunkt, in Offenburg, ein maurerisches Kränzchen, genannt „zur offenen Burg“ zu gründen. Die Vorbereitungen behufs Constituirung desselben fanden am 29. Juni und 20. Juli in Offenburg, am 23. Juli hier statt und die feierliche Einweihung wurde am 29. Juli 1866 durch die Beamten der Loge „zur edlen Aussicht“ — unter welche man sich zu stellen beschlossen hatte — vorgenommen. Br. Chr. Siefert, Fabrikant in Vahr, war zum Vorsitzenden, Br. Max Scheid, Apotheker in Rippenheim zum Schriftführer des Kränzchens erwählt. — Bei der Einweihungs-Festarbeit entwickelte Br. Kée sehr schön den Werth des gemeinsamen Handelns und Wirkens der Brüder aus dem Motto: „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei“. Die Tafelloge wurde durch einen poetischen Trinkspruch des Br. Carl Haas von Vahr verschönert, welcher Bruder uns seither schon manchmal durch die Gabe, seinen tief-poetischen Sinn in Worte zu kleiden, erfreut und erbaut hat. — Aus dem Mitgliederverzeichnis für 1866/68, dem ein besonderes Verzeichniß des Kränzchens angedruckt ist, ersieht man, daß letzteres damals, October